

Neue Presse

Neue Presse Redaktion GmbH & Co. KG  
Stiftstraße 2, 30159 Hannover

www.neuepresse.de  
np@neuepresse.de

Telefon: (05 11) 51 01 - 0

Herausgeber:

Verlagsgesellschaft Madsack GmbH & Co. KG  
Geschäftsführung: Thomas Duffert (Vors.),  
Christoph Rütth, Adrian Schimpf

**CHEFREDAKTEUR**  
Bodo Krüger Durchwahl (22 56)

**LEITENDE REDAKTEURE**  
Fabian Mast (22 31)  
Christof Perrevoort (22 19)  
Harald Thiel (22 88)

**NEWSDESK**  
Sven Holle (Hannover) (22 63)  
Zoran Pantic (Stv.) (22 95)  
Christian Lomoth (Stv.) (22 94)  
Katharina Klehm (22 07)  
Verena Koll (22 51)  
Michael Lange (22 22)

**PRODUKTIONSLEITUNG**  
Sonke Lill (22 17)

**GRAFIK**  
Mirja Pflug (Art Director) (22 08)  
Martin Voss (22 09)  
Sigrun Fleischhauer (22 18)

**MARKETING**  
Christoph Dannowski (22 59)

**KULTUR**  
Henning Queren (Ltg.) (22 50)  
Stefan Gohlisch (22 93)

**LEBEN**  
Julia Braun (Ltg.) (22 13)  
Andrea Trätner (Ltg.) (22 23)  
Mirjana Cvjetkovic (22 90)  
Maïke Jacobs (22 12)

**FOTO**  
Rainer Dröse (22 30)

**REPORTER**  
Christian Bohnenkamp (22 85)  
Inken Hägermann (Wirtschaft) (22 44)  
Ralph Hübner (22 79)  
Vera König (Kommunalpolitik) (22 69)  
Andreas Krasselt (22 74)  
Britta Lüers (22 87)  
Britta Mahrholz (22 20)  
Thomas Nagel (22 70)  
André Pichiri (22 27)  
Simon Polreich (22 48)  
Petra Rückert (22 64)  
Mandy Sarti (Landespolitik) (22 66)  
Andreas Voigt (22 33)

Sekretariat (22 65)

**SPORT UNIT HANNOVER**  
Carsten Bergmann (Ltg.) (81 30)  
Uwe von Holt (81 31)  
Jonas Freier (81 34)

Die Neue Presse ist Partner im  
RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND).

**Chefredakteur:**  
Marco Fenske  
**Mitglieder der Chefredaktion:**  
Dany Schrader, Christoph Maier

**Anzeigen:**  
Günter Evert (verantwortl.)

**Verlag:**  
Verlagsgesellschaft Madsack GmbH & Co. KG

**Kleinanzeigenaufnahme Privatkunden:**  
(08 00) 123 44 01\*, www.neuepresse.de

**Kleinanzeigenaufnahme Geschäftskunden:**  
(08 00) 123 44 02\*, www.neuepresse.de  
Fax Kleinanzeigen: (08 00) 123 44 10\*

**Abonnenten-Service:**  
(08 00) 123 43 04\*  
Fax Abo-Service: (08 00) 123 43 09\*

\*kostenlose Servicenummer

Die Neue Presse erscheint werktäglich.

**Monatlicher Bezugspreis** bei Lieferung durch Zusteller für die gedruckte Zeitung 39,90 € (einschl. Zustellkosten und Mehrwertsteuer) oder durch die Post 42,90 € (einschl. Portoanteil und Mehrwertsteuer). Zusätzlicher monatlicher Bezugspreis für das E-Paper 3,00 € (einschl. Mehrwertsteuer).

Für Kündigungen von Abonnements gilt eine Frist von sechs Wochen zum Quartalsende.

Im Falle höherer Gewalt oder bei Störung des Arbeitsfriedens kein Entschädigungsanspruch.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Rücksendungen nur, wenn Porto beiliegt.

Erfüllungsort und Gerichtsstand ist für das Mahnverfahren und im Verkehr zu Vollkaufleuten Hannover.

Alle Rechte vorbehalten.

Die Zeitung ist in allen ihren Teilen urheberrechtlich geschützt. Ohne vorherige schriftliche Genehmigung durch den Verlag dürfen diese Zeitung oder alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen weder vervielfältigt noch verbreitet werden. Dies gilt ebenso für die Aufnahme in elektronischen Datenbanksysteme und die Vervielfältigung auf CD-ROM.

Leserbriefe stellen nicht die Meinung der Redaktion dar. Das Recht auf Kürzungen bleibt vorbehalten.

Gültige Anzeigenpreisliste Nr. 79.

**Druck:**  
Oppermann Druck- und  
Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG,  
Gutenbergsstraße 1, 31552 Rodenberg

# Tests dauern zu lange

## Schulleiter kritisieren Gesundheitsamt und fordern klare Zuständigkeiten

VON BRITTA LÜERS

**HANNOVER.** Die Kritik der Schulleiter am Gesundheitsamt der Region Hannover reißt nicht ab: Bereits in der vergangenen Woche hatten Rektoren im Zusammenhang mit bestätigten Corona-Infektionen an Schulen die mangelhafte Zusammenarbeit mit der Behörde kritisiert. Diese sei schwer erreichbar, Rückrufe dauerten lange, Informationen kämen nur schleppend und verzögert.

Nachdem es zu Schuljahresbeginn auch an der Grundschule Fuhsestraße in Leinhausen einen bestätigten Coronafall gegeben hat und der gesamte erste Jahrgang seitdem in Quarantäne ist, gibt es erneut Kritik. Die Mutter eines betroffenen Kindes, das sich ebenfalls in Quarantäne befindet, stört sich vor allem daran: „Das Gesundheitsamt hat uns zwei Wochen bis zum Corona-Test warten lassen.“

Frank Post, Schulleiter der Grundschule Fuhsestraße, kann den Unmut

der Eltern nachvollziehen. „Die Eltern haben absolut recht mit ihrer Kritik, das Gesundheitsamt ist in der Pandemie nicht gut aufgestellt.“ Auch Michael Bax, Schulleiter der Leonore-Goldschmidt-Schule in Mühlenberg, hatte in der Vorwoche ähnlich deutlich die fehlende Unterstützung des Gesundheitsamtes scharf kritisiert.

Auch Schulleiter Post gewinnt immer mehr den Eindruck, dass sich die Behörde wegdreht oder überlastet sei. „Ich jedenfalls habe den Kultusminister so verstanden, dass, sobald ein Corona-Fall in der Schule bekannt wird, die Verantwortung für das weitere Vorgehen beim Gesundheitsamt liegt. Die Realität sieht aber anders aus. Die komplette Organisation für Tests und alles Weitere bleibt bei uns Schulen hängen“, so Post.

Obwohl am kommenden Donnerstag für die Schüler und Lehrkräfte des ersten Jahrgangs die Quarantänefrist ende, sei noch niemand getestet worden:

„Das ist für Dienstag geplant, also fast zwei Wochen nach Beginn der Quarantäne. Das ist schon sehr unglücklich.“ Da sei es nicht verwunderlich, dass Eltern ungehalten werden. „Schließlich hat man ihnen in den vergangenen Monaten schon einiges abverlangt“, so der Rektor. Regionssprecher Christoph Borschel sagt dazu auf NP-Anfrage: „Tatsächlich kann es mitunter zu

Verzögerungen bei Testungen kommen, da derzeit sehr viele Corona-Tests anstehen.“ Das Gesundheitsamt sei jedoch „gerade bei der Koordination und logistischen Vermittlungen von Testungen auf die Mitarbeit der jeweiligen Einrichtung angewiesen“.

Post fordert hingegen: „Es braucht endlich Klarheit und feste Zuständigkeiten. Es darf nicht sein, dass Eltern nur hin- und

hergeschickt werden. Eltern brauchen Orientierung, doch das Gesundheitsamt verweigert ihnen Hilfe und Unterstützung.“ Dann muss Frank Post das Gespräch beenden, er habe noch viel zu erledigen. „Ich bin im Moment damit beschäftigt, zu organisieren, wie Kinder, deren Eltern kein Auto haben, zum Corona-Testzentrum kommen. Das muss man sich mal vorstellen.“

## Schüler der Sophienschule in Quarantäne

**HANNOVER.** Immer mehr Schulen in der Region Hannover melden Corona-Fälle: Nach Angaben von Regionssprecher Christoph Borschel sind aktuell (Stand: 13.09., 17 Uhr) 48 Schulen betroffen. Den Großteil davon machen die Schüler aus – mit insgesamt 52 Fällen. Bislang seien lediglich elf Lehrkräfte positiv auf Covid-19 getestet worden.

Einer der Fälle betrifft die Sophienschule im Zooviertel. Dort schickte das Gesundheitsamt am Wochenende die Klasse 5a, einige Schüler der Klassen 5d und 5e (43 Kinder) sowie sieben Lehrer wegen eines auf Covid-19 positiv getesteten Kindes in Quarantäne. Alle Betroffenen werden getestet, dürfen aber selbst bei einem negativen Befund nicht vor

Ablauf der 14 Tage in die Schule zurückkehren. Was die Zusammenarbeit des Gesundheitsamtes mit der Sophienschule betrifft, kann sich Schulleiter Peter Kindermann nicht beklagen: „Die Kommunikation mit dem Gesundheitsamt erlebte ich als zuverlässig, hilfreich und zeitnah, sodass wir genügend Zeit hatten, in Ruhe abzuarbeiten.“ bl/sli

## Sie wollen direkt nach Berlin

**HANNOVER.** So sieht Parteipolitik derzeit also aus: Mit Mundschutz und ausreichend Abstand trafen sich Montagabend rund 100 Parteimitglieder von Hannovers Stadtgrünen zur Mitgliederversammlung. Der Ort der Veranstaltung war coronabedingt ungewöhnlich. Die geräumige „Skatehalle Gleis D“ wurde zum Ort der Wahl: Zwischen Halfpipes und Rampen stimmten 129 Mitglieder über die zwei grünen Direktkandidaten zur Bundestagswahl ab.

Christian Kindler und Swantje Michaelsen hatten sich der Abstimmung gestellt. Kindler ist bereits bundespolitisch erfahren. Seit 2009 ist der gebürtige Hannoveraner Mitglied des Deutschen Bundestages. Der 35-Jährige ist haushaltspolitischer Sprecher der grünen Bundestagsfraktion.

Im Wahlkreis 42 (südlicher Teil) tritt er gegen Yasmin Fahimi (SPD) an. Für die CDU hat Ursula von der Leyen Platz für vier Frauen gemacht, über die die Entscheidung noch aussteht. Kindler wurde mit 70



**PARTEIPOLITIK HEUTE:** Die Mitgliederversammlung von Bündnis 90/Die Grünen Stadtverband Hannover in der „Skatehalle Gleis D“ mit Mundschutz und ausreichend Abstand. Fotos: Hottmann

Ja-, einer Neinstimme und vier Enthaltungen zum Direktkandidaten gewählt. Swantje Michaelsen wurde mit 53 Ja- und einer Neinstimme ins Wahlkampfrennen geschickt. Es wäre die erste Amtszeit im

Bundestag. Als Direktkandidatin hatte sie sich zuletzt 2017 den Bürgern zur Wahl gestellt. Die Wahl scheiterte, dafür ist sie seit 2017 in der Regionsversammlung aktiv, als verkehrspolitische Sprecherin

der Grünen-Fraktion. Geboren wurde die 40-Jährige in Mainz, lebt seit 2012 in Hannover. Neben ihrem politischen Amt ist sie Geschäftsführerin des ADFC, engagiert sich seit Jahren für mehr Sicherheit

für Radfahrer in Hannover. Im Wahlkreis 41 (nördlicher Teil) tritt Michaelsen gegen Maximilian Oppelt (CDU) an. Für die SPD ist Stadt-Parteichef Adis Ahmetovic als Kandidat im Gespräch. sip

# Loveboy: Gericht vertagt Urteil

## Anwalt hat neue Zeugin, die etwas über das vermeintliche Opfer sagen kann

VON THOMAS NAGEL

**HANNOVER.** Das Urteil gegen „Loveboy“ Hasan A. (34) ist vertagt worden. Rechtsanwältin Professor Michael Nagel hatte überraschenderweise am Montag noch Beweisanträge im Landgericht Hannover. Es geht darum, ob der Angeklagte Annika (19, Name geändert) zur Prostitution gezwungen hat. „Am Wochenende hat sich bei mir eine Zeugin gemeldet“, erklärte der Anwalt. Die Frau stamme nicht aus dem Milieu. Was wird die Zeugin sagen? Kann sie glaubhaft bekunden, dass sich Annika freiwillig prostituiert hat? Warum meldet

sich die Frau erst so spät? Der Prozess läuft seit Mai. Da Anwalt Nagel unter Ausschluss der Öffentlichkeit plädierte, blieben weitere Details im Gerichtssaal.

Die drei Anwälte von Hasan A. verfolgen den Ansatz, dass sich Annika bereits als Minderjährige freiwillig prostituiert habe. So wurde am Montag ein Brief verlesen. Dort schreibt die junge Frau an ihren Anwalt: „Ich bin schon früh in meinem Leben mit dem Milieu und den Prostituierten in Kontakt gekommen.“ Das Milieu habe sie gereizt, wohl auch wegen der guten Verdienstmöglichkeiten. Dann der entscheidende

Satz: „Ich habe mich später bei Onlineportalen wie ‚Sugardaddy‘ angemeldet, da kannte ich Hasan noch gar nicht.“ Wahrheit oder der Versuch, den Ehemann reinzuwaschen?

Der Ermittlungsführer glaubt nicht, dass Annika schon mit 17 eine erfahrene Prostituierte war. Nachdem sich Annika in Hasan verliebt hatte, ging sie für ihn auf den Strich. Doch sie habe nicht gängige Begriffe einer Prostituierten beherrscht. So habe sie nicht gewusst, was „tabulos“ (Sex ohne Kondom) bedeutete, sagte der Kriminalbeamte. Annika lernte den Angeklagten im Januar 2019 in

einer Shisha-Bar in Hannover kennen. Im Prozess konnte allerdings nicht bewiesen werden, dass der Angeklagte von der Minderjährigkeit wusste. Staatsanwalt Alexander Dlugaczky forderte sechseinhalb Jahre Haft wegen schwerer ausbeuterischer Zuhälterei, Drogenhandels und Körperverletzung. Die Anwälte halten die Vorwürfe für größtenteils nicht bewiesen.

Der Prozess stellt hohe Anforderungen an die Juristen. Denn Annika ist von ihren anfänglichen Vorwürfen gegen den Angeklagten abgerückt. Mehr noch: Beide haben vergangene Woche im Gefängnis

nach islamischem Recht geheiratet. Sie hat damit ein Aussageverweigerungsrecht. Doch wie steht es mit der Auswertung ihres Handys oder der Telefonüberwachung?

Hasan A. sitzt seit vergangener Jahr in U-Haft. Er ist bereits mehrfach vorbestraft. Laut Anklage soll er Frauen kontrolliert, geschlagen und unter Druck gesetzt haben. So habe Annika einen Tagesumsatz von 1000 Euro machen müssen und durfte nicht ohne seine Erlaubnis aus dem Haus gehen. Seit dieser Zeit trägt sie auch seinen Namen auf ihrem Körper. Sein „Brandzeichen“?

## DIE CORONA-KRISE: AKTUELLE ZAHLEN

Infizierte in der Stadt Hannover*	168	Veränderungen zum Freitag ↓ -3
Infizierte im Umland von Hannover*	153	+9
Todesfälle in der Region infolge einer Corona-Infektion*	122	0

\*Quelle: Region Hannover, Stand 15. September, 15.50 Uhr. **Achtung:** Die Region hat seit dem 8. Mai die Zählweise des Robert Koch-Instituts übernommen. Danach werden Infizierte als genesen gewertet, wenn ihr Meldedatum mindestens 14 Tage zurückliegt und kein Todesfall eingetreten ist. Zuvor galten Personen nur dann als genesen, wenn dem Gesundheitsamt tatsächlich eine entsprechende Meldung dazu vorlag.

### Verteilung der Infizierten in der Region Hannover\*

Barsinghausen:	6
Burgdorf:	4
Burgwedel:	4
Garbsen:	12
Gehrden:	2
Hemmingen:	1
Isernhagen:	3
Laaten:	14
Hannover:	168
Langenhagen:	18
Lehrte:	10
Neustadt:	8
Pattensen:	0
Ronnenberg:	1
Seelze:	12
Sehnde:	4
Springe:	1
Uetze:	37
Wedemark:	4
Wennigsen:	2
Wunstorf:	10

### Infizierte in Niedersachsen\*\*

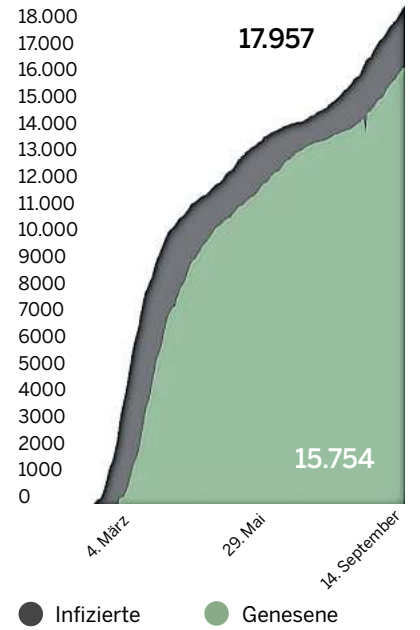
17.957 +268

### Todesfälle in Niedersachsen infolge einer Corona-Infektion\*\*

667 +1

\*\*Quelle: Gesundheitsamt Niedersachsen, Stand 14. September, 9 Uhr.

### Entwicklung der Anzahl der Infizierten und Genesenen in Niedersachsen



Genesene in der Region Hannover 3310

### FRAGEN ZU CORONA?

**Kassenärztl. Bereitschaftsdienst** 116 117  
**Hotline der Landesregierung** von 8 bis 22 Uhr: (05 11) 1 20 60 00  
**Hotline des Gesundheitsamtes** montags bis freitags von 8 bis 16 Uhr: (05 11) 61 64 34 34

### RA-DARKKONTROLLEN

Geschwindigkeitskontrollen der Region Hannover finden heute im Bereich Burgdorf statt.

### Sagen Sie uns Ihre Meinung:

1 direkt@neuepresse.de  
2 05 11/51 01 22 78 Lesertelefon  
3 NP-Leserforum  
Stiftstraße 2, 30159 Hannover